

Von Bach zum Tango und künstlerischen Schöpfung

Werner Röhm, Ulrike Kress und Markus Noll gestalten gemeinsames Orgelkonzert in Sankt Michael

Freigericht-Horbach (hjh). Gleich drei Organisten haben jüngst die Albert-Keates-Orgel in der Horbacher Sankt-Michaels-Kirche erklingen lassen. Ulrike Kress, Werner Röhm und Markus Noll musizierten auf Einladung des Freigerichter Kunst- und Kulturvereins Kaleidoskop bei einem gemeinsamen Orgelkonzert im Rahmen der Mitgliederausstellung „Freigerichter Allerlei“ in der Alten Kapelle im Ort (die GNZ berichtete).



Nach einem überaus gelungenen Orgelkonzert in der Sankt-Michaels-Kirche in Horbach (von links): Markus Noll, Ulrike Kress und Werner Röhm.

FOTO: HUTH

Trotz der in der Pandemie geltenden Abstandsgebote und Hygienevorschriften bot die Michaels-Kirche genügend Platz für interessierte Orgel-Musikfreunde. Mit dem aus Calw im Schwarzwald stammenden Werner Röhm startete das Programm. Röhm studierte Kirchenmusik und Religionspädagogik sowie Posaune in Heidelberg und Karlsruhe. Hinzu kam ein Studium der Populärmusik an der Frankfurter Musikwerkstatt. 1985 wurde Röhm Kantor und Organist an der Marienkirche in Gelnhausen, von 2009 bis 2018 war er zudem Kantor an der Bergkirche Niedergründau und an der Schlosskirche in Meerholz. Seine Liebe gilt der Kirchenmusik und vor allem der Orgelmusik, wie die

Horbacher Konzertgäste schnell merken.

Werner Röhm stellte bei den Vorträgen der Choralvertonungen von Johann Sebastian Bach die Verwandtschaft zu den Chorälen und Tangos von Astor Piazzolla heraus. Außer den Stücken „Präludium C-Dur“ und „Ich rufe zu dir, Herr Jesu Christ“ von Bach trug Röhm „Olivion“ von Piazzolla und „Mit Ernst“ des zeitgenössischen Komponisten Thomas Riegler vor. „In dir ist Freude“ von Bach, „Libertango“ von Piazzolla und „Concerto A-Moll“ rundeten seinen Auftritt ab.

Markus Noll, der als Organist an der Pfarrkirche Sankt Markus in Al-

tenmittlau tätig ist, erhielt seine kirchenmusikalische Ausbildung am bischöflichen Kirchenmusikinstitut der Diözese Fulda. Derzeit studiert Noll bei Johannes von Erdmann am Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt. 2018 erhielt er den Kulturpreis der Gemeinde Freigericht. Dieses Mal bot er eine Komposition von Georg Muffat, der in den Savoyen geboren wurde und in Passau als Kapellmeister starb. Durch den regen Austausch von europäischen Musiktraditionen darf Muffat mit Fug und Recht als musikalischer Kosmopolit bezeichnet werden. Im Vortragswerk „Passacaglia“, das Noll ausgewählt hatte, werden diese verschie-

denen Einflüsse deutlich. Den Bezugspunkt zur Kunst in der Kapelle stellte Ulrike Kress zu Bach her, in dem sie „Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geist“ intonierte. Danach stellte sie ein feines Werk von Louis Vierne vor: „Piéres en style libre“.

Alle drei Protagonisten an der Horbacher Orgel erwiesen sich als Glücksgriff für Kaleidoskop Freigericht. Entsprechend begeistert äußerte sich Schriftführerin Gudrun Fleckenstein. Die drei Konzertanten hatten aus ihrer Sicht mit ihrer Literaturlauswahl für eine breite musikalische Palette gesorgt, die das Kirchenschiff von Sankt Michael ausfüllte.